

Perî Siwarkirin

die verschiedenfarbigen Tücher in Laliş

Hayrî Demir
12.05.2012, Paderborn

In der letzten Zeit wurde mir öfters die Frage gestellt, was die bunten Tücher in Laliş, welche an den Säulen sowie an verschiedenen Schreinen angebracht sind, zu bedeuten haben. Deshalb möchte ich in diesem Artikel kurz darauf eingehen.

Inhalt

Name.....	2
Symbolik.....	2
Die Zeremonie des Perî siwarkirin	2
Die Knoten in den Perîs.....	4



Perî Siwarkirin – die verschiedenfarbigen Tücher in Laliş

Name

Die Tücher werden als „*Perî*“ (aus dem kurd. *Per*, dt. gesprochen Pärri) bezeichnet, was im Kurdischen „Flügel“ bedeutet. Der Begriff *Perî* kann auch mit dem geläufigeren kurdischen Wort „*Qumaş*“ (dt. gesprochen Kumasch), was (Kleider-) Stoff bedeutet, übersetzt werden.

Die dazugehörige Zeremonie heißt „*Perî siwarkirin*“ (a.d. kurd. *siwar kirin*, dt. gesprochen swarr kirrin) und bedeutet sinngemäß „Aufsetzen der Tücher“.

Symbolik

Sie werden aber als *Perîs* bezeichnet, weil jedes verschiedenfarbige Tuch einen Erzengel symbolisiert. Es gibt also insgesamt sieben solcher *Perîs*.

Jede Farbe wiederum symbolisiert einen Erzengel, wie z.B:

- *Perîya Sipî*, dt. weißes Tuch, steht symbolisch für Frieden und Reinheit
- *Perîya Zer*, dt. gelbes Tuch, steht symbolisch für die Sonne und somit für den Erz- und Sonnenengel Melek Şêşims, dt. Mäläk Scheschims.
- *Perîya Kesk*, dt. grünes Tuch, steht symbolisch für den Tod und das Paradies, repräsentiert also den Erzengel Melek Fexredîn, dt. Mäläk Fekhrredin.

Usw.

Die Zeremonie des Perî siwarkirin

Wie erwähnt, werden die *Perîs* an Säulen, Schreinen aber auch an sakralen Stellen im Heiligtum Laliş¹ angebracht. Einmal im Jahr werden die *Perîs* erneuert und zwar zum *Cejna Cimaya Şîxadî*², dem Fest zu Ehren des Heiligen Sheikhadi.

Die Erneuerung der *Perîs* ist zentraler Bestandteil des *Cimaya Şîxadî*. Im Verlauf dieser Prozedur werden die sieben verschiedenfarbigen Tücher je einem Besucher über die Schulter und den Hinterkopf gelegt, was mit den Klängen der heiligen Instrumente *Def û Şîbab*, dt. Flöte und Tamburin, begleitet wird.

¹ Für mehr Informationen: Demir, Hayri: Laliş Nûranî - Das Heiligtum Lalisch, <http://ezipedia.de/index.php/artikel/77-religion/184-lalis-nurani-das-heiligtum-lalisch> (Stand: 12.05.2012)

² Für mehr Informationen: Demir, Hayri: Cimaya Şîxadî - Die Versammlung zu Ehren Şîxadîs, <http://ezipedia.de/index.php/artikel/77-religion/146-cimaya-sixadi-die-versammlung-zu-ehren-sixadis> (Stand: 12.05.2012)



Abbildung 1: Perî Siwarkirin, Besucher bekommt ein Tuch aufgesetzt.

Anschließend begeben sich diese Personen mit einem Gefolge an Priestern wie dem *Bavê Çawîş*³ usw. zur heiligen Quelle *Kanîya Sipî*, dt. weiße Quelle, dessen Wasser als heilig gilt. Hier werden die *Perîs* symbolisch mit dem Wasser der Quelle benetzt. Dies nennt man „*mor kirin*“, dt. besiegeln od. segnen. Das *Perî* wird dem Besucher wieder aufgetragen und man begibt sich zu sakralen Stellen im Heiligtum, um die *Perîs* dort zu befestigen. Während dem Besucher das *Perî* dann abgenommen wird, segnet ein Priester den Besucher mit einem *Dua*, dt. Gebet.



Abbildung 2: Nach dem rituellen Waschvorgang mit dem Wasser der heiligen Quelle, werden die Tücher zu sakralen Plätzen gebracht

³ Für mehr Informationen: Demir, Hayrî: *Bavê Çawîş*, <http://ezipedia.de/index.php/artikel/77-religion/121-bave-cawis> (Stand: 12.05.2012)

Die Knoten in den Perîs

An den sakralen Plätzen im Heiligtum befestigt, begeben sich die Besucher dorthin um in die *Perîs* kleine Knoten zu binden.



Abbildung 3: von einem Besucher gebundener Knoten

Jeder Besucher öffnet einen Knoten und bindet anschließend selbst wieder einen Knoten in die *Perîs*. Während der Knoten gebunden wird, wird ein Wunsch geäußert. Die Vorstellung dahinter ist, dass der Wunsch dann in Erfüllung geht, wenn ein anderer Besucher den Knoten wieder löst.



Abbildung 4: Besucher im Heiligtum Laliş